

# [Der Mensch ist ursprünglich eine Originalausgabe]

Autor(en): **Kierkegaard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **45 (1940-1941)**

Heft 10

PDF erstellt am: **04.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-314166>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein zweites : « Er hett wenigstens sölle säge : Wenn nu sechs Buebe zu Rabe würdid, denn hett er wenigstens no ein Bueb gha. »

Ein drittes : « Ja du — der Vater hät's doch überhaupt nüd ernscht gemeint. Er hät's doch nüd welle, es ischt em nu eso usegwütscht. »

Ein viertes : « Es isch em i der Täubi usecho. Me sötti nie öppis i der Täubi säge, es chunnt nie öppis Gschiids use. »

Ein fünftes : « Gseit ischt gseit — furt ischt furt — das ischt, wie wänn eim der Luftballon furtflügt — er chunnt nümme ume ! »

Nicht wahr, die Grossmutter von Selma Lagerlöf hat recht : Das Märchen ist so wahr, wie dass ich dich sehe und du mich siehst.

---

*Der Mensch ist ursprünglich eine Originalausgabe aus Gottes Hand; wenn einer aber in der Menge mitläuft, macht er sich zum falschen Nachdruck.*  
*Kierkegaard.*

---

## **Erziehungsbriefe aus dem Aufgabenkreis einer Lehrerin**

### V.

Sie haben bemerkt, liebe Frau W., dass Koni in seiner Schultasche neben manchem andern « Grümpel » auch Zettelchen herumträgt, die verdächtige Worte, wie Sie sie nennen, enthalten. Ein solches legten Sie Ihrem letzten Brief an mich bei. Ich habe mehrmals durchgelesen, was er schreibt:

« Libes Mädchen ! Ich meine Frideli und auch Lisi. Nicht Anna und Mari. Die gehen mich nicht an. Kommt ihr auf die Spilwiese zum Völki ? Um 5 Ur fängt es an.

Gruss und Kuss      Euer Konius, Luftibus, Ritzinus, Wärkius. »

Für einen Elf-Zwölfjährigen schreibt er keineswegs ausgezeichnet ! Er vergisst die Regeln, die in gewiss tausendfachen Uebungen seit seiner ersten Schulzeit die ie-Wörter und die uh-Formen umrissen haben. Er setzt die Sätze so kurz, dass man deren inhaltliche Verbindungen erraten muss. Er schreibt eine Schrift, dass der Kratzer eines Federviehs auf der Erde in Schönheit dagegen absticht ! In Eile, Eile muss es geschehen sein, was er den « liben » Meitli mitteilen wollte — und doch unterlassen hat. Inhaltlich ? Sie drängen berechtigterweise zu dieser Seite des Papierwisches hin und wünschen die Auffassung zu hören von jemandem, der eine ziemlich grosse Anzahl solcher und ähnlicher « Briefe » vor Augen hatte.

Die Form — bitte, bleiben wir noch einen Augenblick dabei ! — ist nicht gleichgültig. Sie gibt in Konis Fall Aufschluss über eine grosszügige Gleichgültigkeit, mit welcher er seinen Brief abgefasst hat. Dazu gehört auch, dass er ihn nicht einmal abschickte. Wenn man seine durchschnittlichen Schularbeiten damit vergleicht, so fällt der Anruf an seine Freundinnen noch mehr ab. Koni ist, wie Sie wissen, kein ausgezeichnete Schüler. Er gehört zur grossen Mitte, und wenn er voller « Streiche » ist, sogar etwas darunter. Voller Streiche ! Die Unterschrift, die Sie so sehr erschreckte : « Gruss und Kuss . . . » das ist zusammengehalten mit den fünf Namen, die er sich gibt, so recht der Bub mit den vielen Einfällen und dem gar nicht immer leicht zu führenden Mundwerk ! Irgendwo mag er gelesen oder ge-